

## Sammelbericht für den Zeitraum von November 1967 bis Februar 1968

Zusammengestellt von H. MESTER und W. PRÜNTE

Der Sammelbericht bezieht sich diesmal auf den Zeitraum von Oktober 1967 bis Februar 1968. Die Monate März, April und Mai des Jahres 1968 werden im nächsten Sammelbericht abgehandelt. Folgende Ornithologen stellten für diesen Sammelbericht ihre Daten zur Verfügung: A. Bock, W. O. Fellenberg, W. Fröhling, M. Harengerd, H. Herkenrath, M. Hesse, L. Kaßmann, B. Koch, G. Köpke, K.-H. Kühnapfel, Dr. Mester, Dr. E. Müller, H. Pätzold, H. G. Pfennig, W. Prünte, T. Raus, U. Schütte, T. Trendelkamp und G. Zingel. Bei den aufgeführten Daten sind die Beobachter durch die Anfangsbuchstaben ihres Namens kenntlich gemacht worden (vgl. S. 14 des Jahrgangs 4).

### Spezieller Teil

**Prachtttaucher:** 1 am 22. 11. auf der Möhnetalsperre (H. P.).

**Sterneltaucher:** Ebendort 1 am 22. und 25. 11., wohl beide Male dasselbe Ex. (H. P. bzw. T. R.).

**Haubentaucher:** Überwinternd auf dem Möhnesee, Bestand am 31. 12. genau 30 Ex. (H. Me., W. P.); Ankunft im Brutgebiet bei Echthausen am 3. 2. im Bkl. (B. K.).

**Rothalstaucher:** 1 am 19. 11. in Dortmund-Lanstrop (K.-H. K.); Ungewöhnliches Vorkommen am Möhnesee bis in den Dezember hinein, am 22. 11. 4 und drei Tage später 3 Ex., am 2. 12. sogar 5 (H. P., W. P., T. R.); zwei dieser Vögel sind sogar balzend (T. R.).

**Schwarzhalstaucher:** 1 am 2. 12. auf dem Wameler Becken der Möhnetalsperre (W. P.; T. R.).

**Zwergtaucher:** Ganz erhebliche Winterverluste während der Frostperiode im Januar, beispielsweise allein am 14. 1. 5 tote Ex. bei Geisecke im Eis an der Ruhr aufgefunden (W. P.).

**Stockente:** Am 21. 12. als Höchstzahl in Dortmund-Lanstrop 445 Ex.; ♀ mit 4 pull. am 31. 3. in Castrop-Rauxel (K.-H.K.).

**Krickente:** Max. 200 am 26. 12. in Lanstrop (K.-H. K.), 65 Ex. am 18. 11. am Gelsenkirchner Wasserwerk b. Fröndenberg (G. Z.) und 50 Ex. am 4. 1. in den Rieselfeldern Münsters (M. Ha.).

**Schnatterente:** Erneut mehrere Winterbeob., so am 19. 11. 3 ♂♀ (B. K.) und am 31. 12. 2 ♂♀ auf dem Möhnesee (H. Me., W. P.), am 26. 11. 1 ♂ 2♀♀ bei Echthausen (B. K.), am 7. 2. 1 ♂ im Geineggebecken (G. K.); in Lanstrop 2-3 ♂♂ überwinternd, Beob. vom 29. 11. bis 20. 3. (K.-H. K.).

**Pfeifente:** Vom 19. 11. bis 17. 12. bis zu 5 Ex. in Lanstrop (K.-H. K.), am 31. 12. auf der Möhnetalsperre 2 ♂♀ (H. Me., W. P.), am 25. 2. 1 ♂ am Gelsenk. Wasserwerk bei Fröndenberg (G. Z.).

**Spießente:** Letztbeob. in den Rieselfeldern von Münster am 30. 11.; die erste dort dann wieder am 16. 2., danach regelmäßig (M. Ha.); am 21. 2. schon 8 in Lanstrop (K.-H. K.).

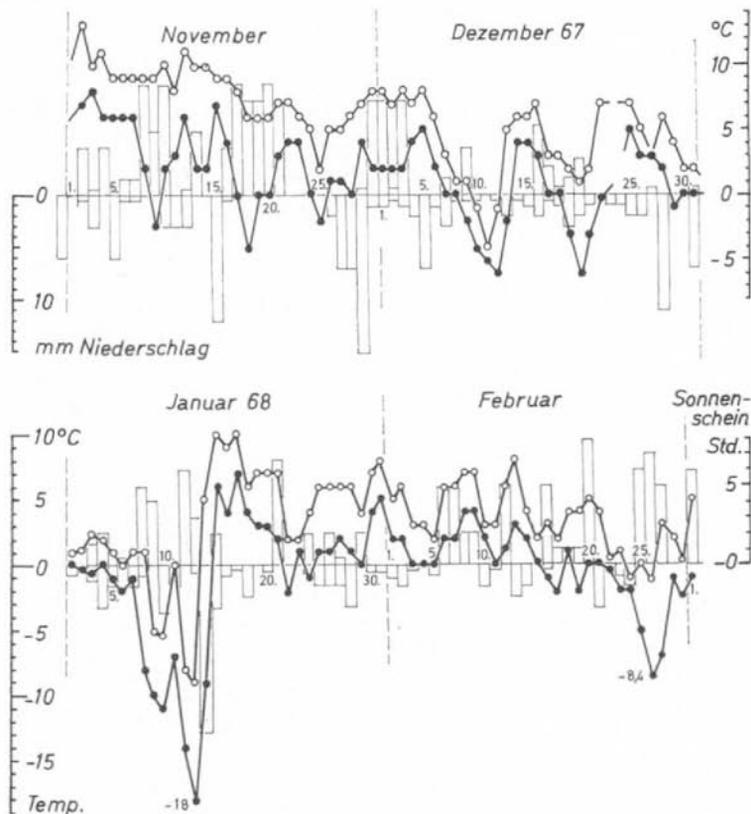
**Reihente:** Max. 1264 auf dem Möhnesee am 2. 12. (W. P., T. R.).

**Tafelente:** Im Nov. dort max. 465 (T. R.); der bedeutendste Überwinterungs-

platz dieser Ente in Westfalen ist zweifellos der Geisecke-Stausee, auf dem im Winter 1967/68 wieder über 1000 Ex. angetroffen wurden, vgl. auch den Bericht von H. Herkenrath in diesem Heft!

Moorente: 1 am 26. 12. und dann wieder vom 18. 2. bis 17. 3. 1 ♂ in Lanstrop (K.-H. K.).

Samentente: Starker Einflug, so 4 am 22. 11. (H. P.), 6 am 25. 11. (T. R.), 3 am 2. 12. (W. P., T. R.) und insges. 17 am 31. 12. auf dem Möhnesee (H. Me., W. P.), 1 vom 26. 11. bis 1. 1. und vom 13. 1. bis 3. 2. bei Echthausen, am 21. 1. dort sogar 2 (B. K.); ein dort am 14. 1. mit den Flügeln auf dem Eis festgefrorenes Ex. beringt (B. K., W. P.); am selben Tag auf der Ruhr bei Geisecke 20 Vögel in einem



Trupp zusammen (W. P.), auf dem Ententeich 1 am 20. 1. (A. B.).

Zwergsäger: Späte Ankunft; im Gebiet den frühesten am 17. 12. bemerkt, und zwar 1 ♀ auf dem Geineggebecken (G. K.), in Echthausen am 30. 12. die ersten 2 ♀♀ (B. K.).

Brandente: Vom 17. 12. bis 7. 1. 1 ♀ in Lanstrop (K.-H. K.); am 17. 12. 1 ♀ ad. (M. Ha.) und vom 19. 1. bis 21. 1. 1 vorj. Ex. in den Rieself. Münsters

(M. Ha.; H. Me.).

**Graugans**: 1 am 31. 12. auf der Möhnetalsperre (H. Me., W. P.), 1 am 12. 1. in den Rieself. von Münster (M. Ha.), einen Tag später 1 bei Echthausen (B. K., W. P.).

**Saatgans**: Sehr bemerkenswerte Frostfluchtbewegungen im Januar (ausführl. brfl. Bericht auch von D. Ristow, Beuel); der erste Trupp (etwa 50 Ex.) am 6. 1. bei Rheine, eine sehr steile Spitze des Diagramms am 12. 1. mit zumindest 11 Flügen (von zus. über 400 Vögeln), „um den 10. 1. auch große Gänsescharen bei Celle und am Niederrhein“ (Ristow); über den Rückzug dieser Vögel durch unser Gebiet keine eindeutigen Angaben, vom 31. 1. und 4. 2. je eine Meldung über Trupps n. NE; die spätesten Feststellungen am 14. 2., als 55 Ex. bei Waltringen und 40 bei Blumenthal auf der Haar rasteten (B. K.).

**Kanadagans**: Vom 13. 1. bis 3. 2. 1 scheues Ex. bei Echthausen (B. K., W. P.).

**Höckerschwan**: Nachträglich der Bericht über die Brut eines ♂♀ 1967 auf der Bigge oberhalb der Einmündung in den Ahausener Stausee, das längere Zeit bebrütete Gelege eines Tages verschwunden (H. Immekus, W. O. F.).

**Singschwan**: Wieder eine Reihe von Feststellungen, besonders nach Einsetzen der Kältewelle im Januar. Ankunft im Herbst am 22. 11., 2 Ex. auf dem Möhnesee (H. P., T. R.); in den Rieselfeldern, wo die Art früher kaum jemals einfiel, in diesem Jahr sogar kopfstärke Ansammlungen, z. B. 15 Ex. am 26. 2. (M. Ha.)

**Zwergschwan**: Auf dem Hengsteysee 2 Ex. am 18. 11. (H. Herkenrath); am 16. 12. 2 ad. (vergesellschaftet mit 7 Singschw.) in den Münsteraner Rieselfeldern (M. Ha.).

**Mäusebussard**: relativ starke Winterbestände; am 18. 2. im Raum östl. von Fröndenberg, im Ruhrtal zw. dem Hammer Wasserwerk und Beringhoff, 14. Ex. (A. B.); in den Rieselfeldern Münsters bis zu 16 Ex. (M. Ha.); durchschnittl. Bestandsdichte dort im Jan. und Anfang Febr. 2,3/qkm (max. 5,2/qkm am 4. 2.) gegenüber 1,0/qkm beim Turmfalken (max. 2,4) und jeweils 0,1/qkm bei der Kornweihe und beim Sperber (H. Me.); die „Dichte“ des Mäuseb. innerhalb einer 21 qkm Kontrollfläche auf der Haar zw. Soest und dem Möhnesee am 30. 12. geringer, nämll. etwa 1,3/qkm, vergleichsweise beim Turmfalken knapp 0,5/qkm (H. Me., W. P.).

**Rauhfußbussard**: Jeweils Einzelvögel am 18. 11. an den Hattroper Teichen (T. R.), am 1. 1. bei Echthausen (B. K.), am 7. 1. auf der Haar östl. Unnas (W. F.), am 7. 1. (H. Me.) bzw. 13.–15. 1. in den Rieselfeldern von Münster (Falter, M. Ha., M. He., Sturhan, T. R.).

**Rotmilan**: 1 am 9. 1. in den Ahsewiesen bei Berwicke (T. R.), am 5. 2. dort 1 ♂♀, wohl schon „Ankunft“ (H. P.); die ersten Vögel bei Echthausen am 11. 2. (B. K.), in Lanstrop am 25. 2. (K.-H. K.).

**Kornweihe**: In diesem Winter offenbar zahlreicher aufgetreten als in den Vorjahren (Plan einer gesonderten Veröff. durch M. Harengerd).

**Wanderrfalke**: 1 am 3. 1. bei Berwicke in den Ahsewiesen, ohne Erfolg auf Jagd nach Turmfalken und Kiebitzen (H. P.).

**Turmfalke**: Die früheste Balz an der Aa im N von Münster am 4. 2. (H. Me.), bei Fröndenberg am 18. 2. — Über Winterbestandsdichten vgl. die Angaben beim Mäusebussard.

**Rebhuhn**: Die 1. Balz-Rufe am 10. 2. b. Fröndenberg (A. B.).

**Wachtel**: Als Nachtrag die Mitt., daß die Art in der Flur zwischen Niederhelden und Dünschede/Kr. Olpe während des ganzen Sommerhalbjahres 1967 verhört wurde (K. Halberstadt, Niederhelden, mdl. Mitt. an W. O. F.).

**Kranich**: Neben weiteren Beobachtungen am 5. 11. 100–150 über Strickherdicke nach SW, am 6. 11. (10 h) 30 Ex. über Fröndenberg n. SW, am 8. 11. 14, 45 h

100 Ex. n. SW, um 15 h 150 über der Möhne nach SW (F. Bock), um 17.20 h (G. Z.) und wiederum gegen 19.25 h Rufe über Fröndenberg (M. Bock); am 18. 11. 14.15 h 121 Ex. über Herzfeld/Lippe n. SW (A. B., B. K., W. P.), am selben Tage auch etwa 50 um 16 h recht niedrig westl. der Sorpetalsperre nach SW (K. F. Bock). – Gesamtübersicht (D. Ristow, briefl.): Als früheste Feststellung in Westf. etwa 30 Ex. am 27. 9. 67 bei Frille (Kr. Minden n. G. Ziegler); den ganzen Okt. über fast nur vereinzelt kleine Trupps; am 1. 11. mittags über tausend in den Kr. Minden einfliegend u. nicht weitergezogen, trotzdem aber kaum Rastbeob.; Wiederaufleben des Zuges am 4. 11., die beiden Hauptzugtage der 8. und bes. der 18. 11. <sup>1)</sup>, als die größten Schwärme am frühen Nachmittag über den Kahlen Asten und den Kr. Brilon zogen; die letzte Zugbeob. am 20. 11., 56 Ex. bei Dorsten laut W. Schröder. Über Verweilen eines Einzelieres bis Anfang Dez. im Ruhrtal vgl. den vorausgeg. Bericht (diese Zschr. 4:125). „Daß praktisch der gesamte Zug sich im Nov. abwickelte, das ist in den letzten zwanzig Jahren sonst nie der Fall gewesen“ (Ristow).

**Wasserralle:** Überwinterung am Ententeich; beispielsweise am 9. 11. wenigstens 3 und am 17. 11. mindestens 5 Ex., am 26. 11. noch 2, am 27. 1. 1 Ex. und am 2. 3. wieder 2; am 11. 11. auch 2 an den Rietberger Fischteichen gesehen (A. B., B. K., G. Möbius, W. P.).

**Teichhuhn:** Starke Verluste während des Frosteinbruchs im Januar, so 7 Opfer der Kältewelle an einer Stelle in den Riesefeldern Münsters am 15. 1. aufgefunden (M. Ha., T. R.).

**Blebhuhn:** Was für die vorgenannte Art ausgesagt, in noch stärkerem Maße für diese Ralle zutreffend – im Januar infolge der Vereisung beträchtliche Dezimierung der Bestände, so am 14. 1. auf einem 100 m langen Abschnitt der Ruhr bei Geisecke 16 im Eis „zerdrückte“, tot gequetschte Ex. gezählt (W. P.); die Rieselfelder bei Münster nach Einsetzen der Frostperiode von der Art ganz, aber auch von Teichhühnern und den sehr großen Lachmöwen-Schwärmen weitgehend geräumt (M. Ha.; H. Me.).

**Kiebitz:** An Winterbeob. 1 Ex. am 1. 1. und 17 am 7. 1. in Dortmund-Lanstrop (K.-H. K.), 48 am 3. 1. in den Borghausener Ahsewiesen (H. P.), 1 am 6. 1. an den Hattroper Teichen (L. K.), 3 Ex. regelmäßig bis zum 6. 1. in den Riesefeldern Münsters (M. Ha.); Ankunft am 11. 2. im gerade genannten Gelände (M. Ha.), am 5. 2. in den Borghausener Ahsewiesen (H. P.), am 17. 2. am Hammer Wasserwerk bei Fröndenberg (R. Draht und R. Kaltenbach); die früheste Balz am 17. 2. bei Geisecke (B. K., W. P.).

**Goldregenpfeifer:** 5 am 17. 11. um 10.50 h in den Riesefeldern Münsters eintreffend (M. Ha.).

**Bekaschine:** 2 Ex. am 27. 12. an der Kläranlage von Soest (H. P., T. R.), in den Münsteraner Riesefeldern einige, bis zu 7, regelmäßig bis zum 7. 1., später nicht mehr (M. Ha.; H. Me.).

**Zwergschnepfe:** Überwinterung bei Fröndenberg am Ententeich, als größte Anzahl 7 dieser Vögel am 3. 2. (A. B., W. P.).

**Brachvogel:** Als Herbst-Max. in den Riesefeldern 39 Ex. am 9. 9. dort am 30. 11. noch 4 (M. Ha.).

**Waldwasserläufer:** Überwinterung eines Vogels b. Fröndenberg (s. diese Zschr. 4: 104–107), aber auch an den Rietberger Fischteichen noch am 11. 11. 8 Ex. (A. B., B. K., G. Möbius, W. P.); bei Echthausen am 26. 12. 1 und an der Ruhr bei Wickede 2 am 1. 1. (B. K.); fast regelmäßig bis zum 1. 1. in den Riesel-

<sup>1)</sup> Zusammenhang mit dem Einsetzen von Nachfrösten? Vgl. das Schaubild über die Tageshöchst- und -tiefsttemperaturen!

feldern Münsters, danach nicht mehr dort (M. Ha.); 1 am 4. 2. in der Kläranlage von Kamen (K.-H. K.).

**Dunkler Wasserläufer:** Die im vorausgegangenen dieser Berichte ausgewiesene Letztbeobachtung noch übertroffen durch die Beob. eines Ex. am 7. 12. in den Rieselfeldern von Münster (M. Ha.).

**Zwergstrandläufer:** Die letzten Einzelex. dort am 9. bzw. 18. und 19. 11. (M. Ha.).

**Alpenstrandläufer:** Am 6. 11. in jenem Gelände noch 63 und der späteste Vogel am 26. 11. (M. Ha.); 1 auf einer Eisfläche rastend am 23. 11. an den Hattroper Teichen (T. R.).

**Kampfläufer:** Als Letztbeob. 10 am 26. 11. in den Rieselfeldern Münsters (M. Ha.).

**Sturmmöwe:** Am 12. 11. 5 Ex. (3 dj., 2 ad.) über der Ruhr bei Echthausen (B. K.); 1 am 22. 11. und 25. 11. am Möhnesee (H. P. bzw. T. R.), 1 immat. dort am 2. 12. (W. P., T. R.) und am 30./31. 12. als Gesamtbestand zumindest 15 Ex., davon nur 3 ad. (H. Me., W. P.).

**Zwergmöwe:** Am 5. 11. 2 diesj. in den Rieself. Münsters (Falter).

**Ringeltaube:** Das 1. Gurren am 3. 2. in Echthausen (B. K.).

**Türkentaube:** Am 20. 12. in Münster neben Ges. auch die 1. Balzflüge (W. P.).

**Grauspecht:** Die ersten Balzrufe bei Fröndenberg am 21. 1. (A. B.).

**Kleinspecht:** 1 am 17. 12. in Fröndenberg, wo die Art selten ist (G. Z.); trommelndes ♂ in Soest am 17. 2. (H. P.).

**Feldlerche:** Beginn des Frühjahrszuges am 20. 1. in Echthausen (1, 4, 1, 2, 1, 1 Ex.); 1 Ges. dort am 18. 2. (B. K.), bei Hamm am 18. 2. (G. K.).

**Tannenhäher:** Als Nachtrag die Beob. eines Vogels im Juli 1966 bei Grevenbrück (Kr. Olpe) auf der Höhe des linken Hangs des Petmeckebach, am Rande eines ausgedehnten geschlossenen Waldgebietes zur Feldflur (H. Richard, Gehöft Petmecke, mdl. Mitt. an W. O. F.). Vgl. diese Zschr. 3: 127–134! Etwa August/Sept. 1967 mehrere Ex. in Altenhündem in einem Garten am Ortsrand in Haselnußsträuchern (Dr. H. Dölle, Altenhündem, mdl. Mitt. an W. O. F.).

**Nebelkrähe:** Erstbeob. eines Ex. in den Münsteraner Rieselfeldern am 6. 11.; dort der maximale Bestand mit 22 Vögeln am 4. 1. (M. Ha.); auf der „Überwinterungsinsel“ Radbodegebiet im Dez./Jan. wie in den Vorjahren wieder etwa 5 Ex. (G. K.); südl. des Haarstrangs fast fehlend, nur am 31. 12. je ein Ex. im Ruhrtal bei Fröndenberg und bei Geisecke (G. Z.).

**Saatkrähe:** Rückzug-Beginn am 27. 2. (10.45 h etwa 120 Ex. über Fröndenberg nach A. B.).

**Kleiber:** Erstges. am 15. 1. in den Rieself. Münsters (M. Ha.).

**Gartenbaumläufer:** Erstges. am 20. 1. in Hamm (G. K.).

**Zaunkönig:** Am 16. 12. auffällig häufig in den Rieselfeldern Münsters, wohl etwa 150 Ex. im Gebiet (M. Ha.).

**Misteldrossel:** Als Letztbeob. 1 am 25. 11. bei Uentrop (A. B., B. K., W. P.); an Winterbeob. 40 Ex. am 4. 1. in den Rieself. von Münster (M. Ha.); Erstges. am 11. 2. auf der Haar bei Hünningen (B. K.), in Lanstrop am 18. 2. (K.-H. K.); in Roxel (2 ♂♂) am 21. 2. (H. Me.); Erstbeob. in Fröndenberg am 18. 2. (A. B. bzw. G. Z.).

**Wacholderdrossel:** Rund 500 Ex. am 27. 12. in den Ahsewiesen bei Berwicke; überhaupt in diesem Winter wieder sehr starker Einflug (H. P., T. R.), in den Münsteraner Rieselfeldern noch am 7. 1. nach dem Wiesenpieper die häufig-

ste Art, nach dem Frosteinbruch jedoch ganz verschwunden (H. Me.).

**Singdrossel:** Noch in der Nacht zum 5. 11. Rufe ziehender Ex. über Fröndenberg, am 22. 11. dort 1 Ex. rastend (A. B.); 1 am 7. 1. zw. Wacholder- und Rotdrosseln im N von Münster (H. Me.); erster Rückzügler(?) am 17. 2. b. Geisecke (B. K., W. P.), am 26. 2. eine frische, vom Sperber stammende Rupfung auf dem Gelände der Vogelschutzstation am Ortsrand von Altenhündem (Dr. Erz, mdl. Mitt. an W. O. F.); am 28. 2. die 1. an der Kläranlage in Kamen (K.-H. K.)

**Rotdrossel:** An Winterdaten der 6. 1., 1 bei Borgeln (L. K.), und der 7. 1., hier und da einige in den Riesefeldern Münsters; vgl. das Wetterdiagramm! (H. Me.).

**Amsel:** Erstges. am 3. 2. in Echthausen (B. K.).

**Hausrotschwanz:** Am 15. 11. noch 1 in Fröndenberg (A. B.).

**Rotkehlchen:** Erstges. am 16. 2. in Fröndenberg-Westick (A. B.).

**Zilpzalp:** Wieder eine Winterbeobachtung; 1 am 6. 1. bei Echthausen (A. B.).  
S. Anthus 3: 21/22.

**Heckenbraunelle:** Am 21. 1. in Hamm kurz singend (G. K.).

**Wiesenpieper:** Anfang Jan. in den Münsteraner Riesefeldern ungewöhnlich zahlreich, mit Abstand die häufigste Singvogelart; schon an wenigen schnee- und eisfreien Stellen über 200 gezählt, am 13. 1. aber alle fort, wie die Wacholderdrosseln, und auf denselben Flächen offenen Wassers fast nur noch Buchfinken und Bergpieper (H. Me.).

**Bergpieper:** Winterbestand in Echthausen etwa 50, in Fröndenberg am Entteich max. 30, im Radbodgebiet bei Hamm max. 3 Ex. (G. K., W. P.); am Möhnesee um die Jahreswende insges. kaum mehr als ein halbes Dutzend (H. Me., W. P.).

**Bachstelze:** Bei Hattrop 4 Ex. am 25. 12. und 1 am 6. 1. (L. K.); am Spülraum des Hauptbeckens der Sorpetalsperre 1 am 29. 12. (W. O. F.); bis zum 7. 1. fast regelmäßig 2 in den Riesefeldern Münsters, dann fehlend bis zum 23. 1., als 5 Ex. angetroffen wurden (H. Me. bzw. M. Ha.).

**Seidenschwanz:** Am 23. 1. 2 Ex. in Menden (W. P.); schon zuvor, vom 27. bis 29. 11., 1 in Fröndenberg (M. Sturm), ebendort am 1. und 2. 3. 8 Ex. in wildem Schneeball (J. Bock); in Unna wieder zahlreich, zwar am 25. 2. und zuvor noch nicht anwesend, aber schon am 10. 3. mindestens 50 und am 24. 3. auf dem Südfriedhof der genannten Stadt 7 Ex. (W. F.).

**Raubwürger:** Überwinternd bei Unna/Kessebüren, am Kamener Kreuz (W. F. bzw. W. Fröhling sen.), bei Echthausen und Fröndenberg (B. K., W. P.) am Möhnesee und nördl. von Günne (H. Me., W. P.), in den Ahsewiesen bei Borghausen (H. P., T. R.); am 24. 2. auch 1 in den Riesefeldern Münsters (M. Ha.) und am 3. 1. bei Hattrop (H. P.); Gesang am 11. 2. in Fröndenberg (G. Z.); am 19. 2. zwei offensichtlich bereits verpaarte Ex. in der Flur am linken Hang des Biggetals zwischen Attendorf und Ahausen (W. O. F.).

**Erlenzeisig:** Nach dem relativ spärlichen Erscheinen im Herbst doch noch starke Einflüge im Dezember, beispielsweise gut 250 am 2. 12. an der Möhnetalperre (W. P., T. R.).

**Berghänfling:** 5 durchziehende Ex. bei Langschede am 9. 12. (B. K., W. P.).

**Buchfink:** Am 20. 11. in Münster 2 ♂♂ in Hörweite auseinander zwischen und 8.20 Uhr singend, eines von ihnen mit Jugendges., das andere, vermutl. ein ad., nicht ganz voll singend; Erstges. im Frühjahr am 5. 2. in Unna (W. F.), am 8. 2. in Soest (H. P.), am 12., 17., 21. und 25. 2. in Roxel, am 27. 2. in Münster (H. Me.), am 25. 2. in Hamm (G. K.), am 28. 2. in Neheim (B. K.) und am 29. 2. in Fröndenberg (A. B.).

**Bergfink** : Relativ starker Einflug.

**Goldammer** : Erstges. am 11. 2. bei Bremen/Haar von etwa 10 ♂♂ gleichzeitig (B. K.).

**Graumammer** : 26 Ex. am Ortsrand von Herringsen/Kr. Soest am 30. 12. (H. Me., W. P.).

**Rohrammer** : Am 30. 12. und 1. 1. je 1 bei Echthausen, am 7. 1. dort 1+3 (B. K.); am selben Tage in den Münsteraner Rieselfeldern verstreut wenigstens (A. B.) und am 30. 1. in den Rieselfeldern jeweils Einzelvögel (M. Ha.); Ankunft: 5 Ex., aber sogar am 13. 1. noch 1 (H. Me.); am 20. 1. am Rambach b. Fröndenberg Am 10. 2. am Ententeich/Fröndenberg (A. B.).

**Schneeammer** : Wieder erhebl. Einflug; am 11. 11. (8.55 h) 1 bei Rietberg n. SW (A. B., B. K., G. Möbius, W. P.), am 26. 12. 1 in Dortmund-Lanstrop (K.-H. K.) und 1 (14.35 h) nach ca. 260° W bei Unna ziehend (W. F.); am 6. 1. (13.20 h) 1 ♂ in Echthausen n. W. (B. K., W. P.), einen Tag später ein Trupp von 9 Ex. am Stadtrand von Hamm (am Ahseteich beim OLG) niedrig nach W über die Stadt hinweg, 16.15 h (G. K.).

## Referate

Allmer, F. (1963): Viehschuppen als Butstätten für Vögel im Kreis Borken/Westf. Kiwitt. Mitt. DJN-Distr. Westf.; März 1963, S. 4-7.

Verf. kontrollierte 59 Viehschuppen und -unterstände auf Viehweiden auf ihren Vogelbestand. Als Typ - A - Schuppen bezeichnete er einfache Schutzdächer auf Pfählen, Typ B entsprachen offene Unterstellschuppen meist aus Holz, aber auch aus Steinen, Typ C waren geschlossene Viehschuppen, Typ D massive Feldställe aus Stein mit Nebengelassen (Heuboden, Futterkammer usw.). - Am besten von Vögeln besiedelt war der Typ - D - Feldstall: an einem Stall brüten je 1 Paar Amseln, Grauschnäpper, Bachstelze und Haussperling. Auch beim Typ B wurde die Steinbauweise vorgezogen. Es waren 66 Prozent aller untersuchten Viehschuppen von Vögeln bewohnt, was die Bedeutung dieser Bauten in der Landschaft als ökologische Strukturbereicherung unterstreicht. Nie wurden mehrere Paare derselben Art an einem Bauwerk angetroffen. Häufigster Brutvogel war die Bachstelze (an über 50 Prozent der von Vögeln besetzt gefundenen Schuppen), gefolgt von der Amsel und in weiterem Abstand Grauschnäpper, Rauchsvalbe, Haussperling, Zaunkönig und Blaumeise. W. E r z

Beser, H. J. (1967): Das für Brandgans und Austernfischer südlichste Brutvorkommen Deutschlands am Rhein zwischen Krefeld und Düsseldorf. Niederrhein. Jb. 10, S. 104-108 (Krefeld).

Die Beispiele Brandgans und Austernfischer an ihrem südlichsten deutschen Brutplatz zeigen, wie sehr der Mensch bestimmender Faktor in der Ausbreitungsdynamik von Tierarten in Europa ist, wobei also nicht nur bisherige Areale zum Erlöschen gebracht werden (Beispiel: Wanderfalke), sondern auch Expansionen verhindert werden. Es sei aber auch erwähnt, daß andererseits ein Vordringen von Arten durch menschlichen Einfluß gefördert werden kann, wenn wir an die Tafelente in bezug auf die künstlich geschaffenen Gewässer denken (vgl. Bezzel, Anz. orn. Ges. Bay. 1967). Auf jeden Fall zeigen derartige Beispiele, wie weit wir von einem vielzitierten auf sich selbst beruhenden ökologischen Gleichgewicht, ohne den Menschen als wesentlichsten Faktor einzuschließen, entfernt sind.

Aus dieser und anderen Veröffentlichungen über die Avifauna der Rheinaue (vgl. z. B. Eberhardt, *ibid.*) geht hervor, daß die Wanderratte im Bereich des Rheinstroms der wesentlichste animalische Dezimierungsfaktor und einer der